

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Reutlingen, 1821

Die Mutter am Christ-Abend

urn:nbn:de:bsz:31-32060

Die Mutter am Christ = Abend.

Er schloft, er schloft! Do lit er, wie ne Gros!
 Du lieben Engel, was i bitt,
 by Lib und Lebe verwach mer nit,
 Gott gunnts m'im Chind im Schlof!

Verwachmer nit, verwachmer nit!
 Di Muetter goht mit stillem Tritt,
 sie goht mit zartem Muetter = Sinn,
 und holt e Baum im Chämmerli d'inn.

Was henki der denn dra?
 Ne schöne Lebchueche = Ma,
 ne Giheli, ne Mummeli
 und Blüemli wiß und roth und gel,
 vom allerfinste Zucker = Mehl.

's isch gnueg, du Muetter = Herz!
 Viel Süeß macht numme Schmerz.
 Gib's sparsam, wie der liebi Gott,
 nit all' Tag helfet er Zucker = Brod.

Jez Rümmechrüsliger her,
 die allerschönste, woni ha,
 's isch nummen au kei Möseli dra.
 Wer het sie schöner, wer?

's isch wöhr, es isch e Pracht,
was so en Deyfel lacht;
und isch der Zucker = Beck e Ma,
se mach er so ein, wenn er cha.
Der lieb Gott het en gmacht.

Was hani echt no meh?
Ne Fazenetli wiß und roth,
und das eis vo de schöne.
D Chind vor bittre Thräne
Biwahr di Gott, biwahr di Gott!

Und was isch meh do inn?
ne Büechli, Chind, 's isch au no di.
I leg der schöni Helgeli dri,
und schöni Sibetli sin selber drin.

Jetzt chönnti, trau, gob;
es fehlt nüt meh zum Gute —
Posz tausig, no ne Ruthe!
Do isch sie scho, do isch sie scho!

's cha sy, sie freut di nit,
's cha sy, sie haut der 's Büdeli wund;
doch witt nit anderst, sen ischs der gsund;
's mueß nit sy, wenn d' nit witt.

Und

Und willsch's nit anderst ha,
 in Gottis Name seig es drüm!
 Doch Muetter-Lieb isch zart und frumm,
 sie windet rothi Bendeli dri,
 und macht e Letschli dra.

Jez wär er usstaffiert,
 und wie ne Mai-Baum ziert,
 und wenn bis früeh der Tag verwacht,
 het 's Wienecht-Chindli alles gmacht.

De nimmsch's und danksch mer's nit;
 Drum weisch nit, wer ders git.
 Doch machts der numme ne frohe Muth,
 und schmeckts der numme, sen isch's scho gut.

Bym Bluest, der Wächter rüest
 scho Delfi! Wie doch d'Sit verrinnt,
 und wie me si vertiest,
 wenn 's Herz an näumis Mährig findt!

Jez, bhütdi Gott der Her!
 En anderi Cheri mehr!
 Der heilig Christ isch hinecht cho,
 het Chindes Fleisch und Blut ag'no;
 Wärsch au so brav, wie er!